

Fragen an die Bürgermeisterkandidatinnen und -kandidaten:



Christian Schulz, Pullach

Thema Bildung:

1. Jugendarbeit in den Verbänden und die offene Jugendarbeit sind als Bildungsarbeit eine wichtige Ergänzung zum Schulunterricht. Durch welche Maßnahmen können Sie in Ihrer Gemeinde außerschulische Bildung aufwerten?
2. Wie kann in Ihrer Gemeinde die Infrastruktur verbessert werden, um Kindern und Jugendlichen, unabhängig vom finanziellen und ethnischen Hintergrund, gleiche Zugangschancen zu Bildung zu ermöglichen?
3. Welche Möglichkeiten gibt es in Ihrer Gemeinde die Gebühren für Kindergartenplätze, sowie Krippen und Horte zu senken bzw. abzuschaffen?

Außerschulische Bildung werde ich durch Angebote in den Vereinen, Verbänden und Organisationen unterstützen. Bei der gezielten Förderung durch Seminare, die auch vom Kreisjugendring in den Vereinen abgehalten werden können, ist durch die Gemeinde ein Zuschuss denkbar, der die Teilnahme der jungen Bürger unterstützen kann. Eine Aufwertung findet statt, wenn den Bürgern deutlich gemacht wird, dass Bildung eine Herzensangelegenheit ist und sie dadurch die beste Investition in die Zukunft leistet.

Soweit finanzielle und ethnische Gründe, die Teilnahme an Seminaren, Veranstaltungen und Mehrtagesfahrten eine Schwelle zur Teilnahme begründen könnten, so sind diese Unterschiede durch Härtefallklauseln durch die Allgemeinheit abzufedern. Gerade ethnische Unterschiede bieten Anlass dazu, weitere Seminarthemen aufzugreifen. In Pullach sind wir in der glücklichen Lage, dass die Jugendlichen die Angebote der Bildungsstätte des Kreisjugendrings am Ort wahrnehmen können. Sollten soziale Unterschiede den Einzelnen an der Teilnahme hemmen, kann die Arbeit der Jugendsozialarbeiter an den Schulen helfen.

Die Frage der Gebühren ist im Einzelfall zu entscheiden. Da Kinderkrippenplätze immer bedeutender werden, steht die Deckung des Bedarfs im Vordergrund. Es muss unser Ziel sein, genügend Kinderbetreuungsplätze anbieten zu können.

Sprachliche Barrieren sind durch gezielte Sprachkurse zu überwinden. Diese Kurse müssen angeboten werden. Soweit die Teilnahme an der Bildung nicht selbst durch die Familien finanziert werden kann, muss die Gemeinde eine am Einkommen orientierte Unterstützung anbieten.

Thema Ehrenamt:

1. Welche Möglichkeiten gibt es in Ihrer Gemeinde die Vergünstigungen für Juleica – Inhaber einzuführen bzw. auszubauen? Sind z.B. Bücherei, Schwimmbad und andere Freizeiteinrichtungen kostenlos nutzbar? Gibt es Ermäßigungen in Gastronomie und Handel?
2. Welche Möglichkeiten sehen Sie, Jugendliche die sich in Ihrer Gemeinde ehrenamtlich engagieren, besonders zu würdigen?
3. Ein in der Vollversammlung zum wiederholten Mal genannter Wunsch der Delegierten der Jugendarbeit ist die „Freie Fahrt fürs Ehrenamt“. Wie werden Sie als Bürgermeisterin/Bürgermeister die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel durch Ehrenamtliche fördern?

Soweit öffentliche Einrichtungen betroffen sind, wie Bücherei, Schwimmbad, etc. handelt es sich um gemeindliche Einrichtungen. Hier sind individuelle Vergünstigungen einzuführen, zu prüfen und gegebenenfalls zu ändern. Wichtig ist dabei, dass das Interesse der Jugendleiterausbildung gefördert wird. Ermäßigungen durch gewerbliche Betriebe sind mir gegenwärtig nicht bekannt. In der Gastronomie werde ich jedoch mit einzelnen Anbietern Gespräche führen.

Die Förderung von ehrenamtlichen Tätigkeiten kann durch Ehrenpreise und Jubiläumsengagements durchgeführt werden. Ich werde mich dafür einsetzen, die Jugendlichen zu motivieren, eine ehrenamtliche Tätigkeit in Pullach auszuüben. Das können Tätigkeiten bei Vereinen oder in der Schule oder in neu zu schaffenden Einrichtungen oder Veranstaltungen sein. Ein Katalog kann eingeführt werden. In diesem Katalog kann Anerkennung für die einzelnen Ämter umgesetzt werden, die dann in Jubiläen oder bei herausragendem Engagement mit Preisen geehrt werden.

Ein Preis für das erfolgreiche Engagement nach diesem Katalog kann die freie Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel sein.

Thema Arbeitslosigkeit:

1. Wie können ortsansässige Firmen durch Sie dazu motiviert werden, spezielle Angebote für arbeitssuchende Jugendliche ins Leben zu rufen bzw. bestehende Angebote auszuweiten?
2. Gibt es in Ihrer Gemeinde Projekte zur Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang von Schule zu Beruf, wie z.B. „Job-Patenschaften“?
3. Welche Möglichkeiten gibt es von politischer Seite diese Projekte zu unterstützen?

Bei den ortsansässigen Firmen können Wettbewerbe ausgeschrieben werden. Die Firmen haben oft Interesse daran, sich nach außen positiv darzustellen und ihr Image zu verbessern. Das kann der Ansatz sein, in Gesprächen, die Firmen dazu zu bewegen, bessere Möglichkeiten für die Einstellung Jugendlicher anzubieten. Da dieser Einsatz der Firmen freiwillig ist, werde ich mich dafür einsetzen, die Firmen von derartigen Maßnahmen zu überzeugen. So können zum einen die Firmen von der Öffentlichkeitsarbeit profitieren und zum anderen den arbeitssuchenden

Jugendlichen eine Stelle angeboten werden. Es gibt in Pullach Einrichtungen, die Hilfe anbietet, Jugendliche bei der Jobsuche zu unterstützen. In der Agenda 21 wird den Hauptschülern zusammen mit vielen ehrenamtlich tätigen Pullachern eine Plattform für Jugendliche geschaffen, die bei der Anstellungssuche unterstützt, das Coaching-Programm.

Thema Integration:

1. Was verstehen Sie unter gelungener Integration?
2. Welche Sprachförderangebote für Kinder, Jugendliche und deren Mütter mit Deutsch als Zweitsprache gibt es in ihrer Gemeinde? Werden diese von der Gemeinde gefördert?
3. Wurde in Ihrer Gemeinde bereits ein Ausländerbeirat etabliert sowie Migrationsbeauftragte benannt? In wie weit ist es möglich den Belangen der Jugendlichen dort ein besonderes Augenmerk zu geben?

Gelungene Integration setzt Bildung voraus. Bereits die Jugendlichen sind im Rahmen der Globalisierung über die verschiedenen Kulturen zu unterrichten. Nur, wenn die Kulturen sich kennen, werden Sie sich respektieren und miteinander sein. In der Gemeinde müssen Sprachkurse angeboten werden. In diesen Kursen ist nah an der Kultur zu unterrichten. Diese Kurse können wiederum nach den Einkommensverhältnissen gefördert werden.

Nach meinem Wissensstand sind Migrationsaufgaben in der Gemeinde Pullach nicht so an der Tagesordnung, wie in anderen Gemeinden. Der Bedarf ist jedoch aufmerksam zu beobachten und die Nachfrage vor anderen Punkten zu bedienen. Sprachrohr dafür sind die Kindergärten und die Schulen. Da sich unsere Gesellschaft schneller denn je entwickelt, muss durch regelmäßige Beobachtung der Einwohnerstruktur auf Änderungen schnell reagiert werden.

Thema Armut:

1. In welcher Form wird Ihre Gemeinde Kinder und Jugendliche, die von Armut betroffen sind, in Zukunft unterstützen?
2. Welche speziellen Fördermöglichkeiten sehen Sie in Ihrer Gemeinde für Kinder und Jugendliche im Bereich der Freizeit- und Bildungsmaßnahmen?
3. Wie können Fördermittel für Kinder und Jugendliche in Ihrer Gemeinde zeitnah und unbürokratisch abgerufen werden?

Auf Antrag der Grünen konnte im Jahr 2007 den Sozialhilfeempfängern in Pullach eine Weihnachtsbeihilfe in Höhe von € 50,00 zugesprochen werden. Für Jugendliche kann so eine Beihilfe auch im kommenden Jahr zur Unterstützung beitragen. Zudem ist in der Gemeinde die Pullacher Tafel im Aufbau, die Bedürftige bei der Verpflegung unterstützt. Für die Förderung solcher Einrichtungen werde ich mich stark machen.

Ich werde mich für eine weitere Unterstützung in den kommenden Jahren einsetzen und gemeinsam mit dem Gemeinderat Möglichkeiten erarbeiten, die gerade im Bereich der Freizeit und Bildung die Teilnahme der Betroffenen gewährleistet, dazu gehört mitunter, dass die Schulkinder notwendige Schulausstattung erhalten.

Maßnahmen, wie die Gebührenbefreiung für öffentliche Einrichtungen oder Vergünstigungen beim MVV können zeitnah verwirklicht werden.